

**II-4030 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 2007/13**

**1986-04-04**

**Anfrage**

der Abgeordneten Lußmann

und Kollegen

an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Sondersteuer auf Mineralölprodukte.

Vor einigen Wochen hat Umweltminister Franz Kreuzer im Zuge des Preisverfalls bei Erdöl und den Mineralölprodukten eine neue Sondersteuer auf Mineralölprodukte vorgeschlagen. Diese zusätzliche Abgabe sollte nach der Argumentation des Umweltministers Umweltschutzzwecken dienen und gleichzeitig einen etwaigen Nachfrage- und Verbrauchszuwachs bremsen.

Abgesehen davon, daß sozialistischen Ministern offenbar außer neuen Steuern bzw. Erhöhungen von alten Steuern keinerlei Instrumente für eine wirksamere Regierungspolitik einfallen, handelt es sich bei dieser Sonderabgabe um eine Steueridee, die die sozialistische Fiskalpolitik in Österreich längst verwirklicht hat. Es gibt nämlich bereits seit 1981 eine Sondersteuer auf Erdöl und Mineralölprodukte. Der Steuersatz beträgt 2,4 % für Rohöle und 8 % für die Motorenreibstoffe. Obwohl diese Abgabe ursprünglich auf 5 Jahre befristet war und mittlerweile der ursprüngliche Besteuerungsgrund der "windfall profits" der Mineralölfirmen weggefallen ist, wurde diese Steuer vor kurzem wieder verlängert. Die gesamte Abgabenlast setzt sich daher aus Mineralölsteuer, Sonderabgabe auf Erdöl, anteiligen Kosten der Krisenbevorratung und Mehrwertsteuer zusammen.

- 2 -

Angesichts dieser bereits bestehenden hohen Abgabenlast der Autofahrer ist eine neue zusätzliche Steuer nicht gerechtfertigt. Vielmehr sollte sich der Umweltminister innerhalb der Regierung dafür einsetzen, daß im Hinblick auf die Bedeutung des Umweltschutzes von den bereits vorhandenen Mitteln mehr Mittel dem Umweltschutz zugeführt werden. Denkbar wäre etwa eine Aufstockung des Umweltfonds.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) War Ihnen bei Ihrem Vorschlag für eine neue Sonderabgabe auf Mineralölprodukte bekannt, daß es diese Sondersteuer bereits seit 1981 gibt?
- 2) Weshalb treten Sie nicht dafür ein, daß die Mittel aus der bereits bestehenden Sonderabgabe zu Umweltschutzzwecken verwendet werden?
- 3) Weshalb schlagen Sie die Schaffung einer neuen Steuer vor, obwohl der Bundeskanzler erklärt hat, daß es keine neuen Steuern geben wird?
- 4) Wie groß ist die derzeitige Steuerbelastung für Normalbenzin, Superbenzin und Dieselkraftstoff?
- 5) Halten Sie die Einführung neuer Steuern bzw. Steuererhöhungen für primäre Instrumente zur Verwirklichung des Umweltschutzes in Österreich?
- 6) Werden Sie sich innerhalb der Bundesregierung für einen wirksamen Umweltschutz einsetzen, damit auf andere Weise als über Steuern mehr Mittel für den Umweltschutz zur Verfügung gestellt werden?
- 7) Werden Sie die Mittel für den Umweltfonds aufstocken?